

Steuerreform sollte auch eine berufsständische Reform sein!



Franz X. Priester, WP/StB
Präsident Vereinigung
Österreichischer Wirtschaftstreuhänder

Auf der Homepage des BMF wurde am 15.12.2014 der Bericht der Steuerreform-Kommission 2014 veröffentlicht. Wir finden hier in 12 Kapiteln und über 200 Seiten zahlreiche Reformvorschläge. Durch die Mitarbeit von Kollegen Dr. Bernhard Gröhs in der Reformkommission, finden sich auch viele Parallelen zum Steuerreformplan der KWT, was sehr zu begrüßen ist und wofür wir Kollegen Gröhs herzlich danken.

Wie jedes „politische“ Reformpapier ist auch dieses geprägt von drei „Schlagworten“: Vereinfachung, Entlastung und Gegenfinanzierung. Das Schlagwort Steuervereinfachung verfolgt unseren Berufsstand schon seit vielen Jahrzehnten in jedem Reformpapier, nur leider bisher mit sehr bescheidenem Erfolg. Vielmehr stellen wir immer wieder fest, dass die Komplexität des Steuersystems immer mehr zunimmt und für den Durchschnittsunternehmer kaum mehr erfassbar und „richtig“ umsetzbar ist.

Vor allem im Bereich der „Gegenfinanzierung“ gibt es sehr unterschiedliche politische Ansätze und werden sich hier mE die Verhandlungen sehr schwierig gestalten. In einer Veranstaltung bei der RLB OÖ am 15.12.2014 zeigte sich der Finanzminister Dr. Schelling überzeugt,

dass eine Reform ohne Steuererhöhung möglich sein wird. *„Bei der Frage der Gegenfinanzierung stehen zwei unterschiedliche Konzepte zur Diskussion“*, erklärte Finanzminister Dr. Schelling: *„Österreich hat ein Ausgabenproblem aber kein Einnahmenproblem. Wir haben in guten Jahren keinen Speck angesetzt, sondern nur Geld ausgegeben. Wir können nicht davon reden, dass wir zu wenig Geld hätten, wir geben es nur offensichtlich falsch aus.“*

Dr. Schelling betonte auch, dass die Senkung der gesamten Steuer- und Abgabenquote für den Standort Österreich ein wesentliches Ziel für ihn sei.

Gleichzeit verwies er aber auch auf die notwendigen Maßnahmen gegen den Steuerbetrug im B2C Bereich. In einer aktuellen Studie zum VAT gap in den Mitgliedstaaten 2012 wird für Österreich ein Fehlbetrag aus Schwarzumsätzen von € 3,2 Mrd. ausgewiesen. Hier ist es Ziel der Regierung durch Verstärkung der Kontrollmechanismen im Bereich Betrugsbekämpfung eine weitere Milliarde zu lukrieren.

Ich habe Herrn BM Dr. Schelling darüber informiert, dass diese vermehrten Kontrollen (2012 = 32.043, 2013 = 36.467, 2014 ca. 40.000) auch für unseren

Berufsstand eine neue Herausforderung darstellen. Da diese Kontrollen vor allem die ca. 350.000 Mikrounternehmer (0-9 Dienstnehmer) betrifft, ist es unbedingt erforderlich, dass im Zuge der Steuerreform auch eine Reform unseres Berufsrechts erfolgt. Alleine die durch die Finanzpolizei ausgelösten Verwaltungsstrafen betragen im Jahr 2013 fast € 29 Mio. Hier sind vor allem die Klein- und Kleinstunternehmer in der Rechtsdurchsetzung und Rechtsvertretung stark geschwächt. 90% der österreichischen Unternehmer haben keinen Firmenanwalt, sondern für alle steuer-, arbeits-, sozialversicherungs- und verwaltungsrechtlichen Angelegenheiten den Steuerberater als ihren wirtschaftsrechtlichen Vertreter. Dieser kann sie jedoch bei Überprüfungen durch die Finanzpolizei nur bei den fiskalen Aufgaben, nicht aber bei ordnungspolitischen, bzw. Glückspielaufgaben vertreten, sondern agiert hier nur als Vertrauensperson (z.B.: AusIBG, AVRAG, AIVG, AVOG usw.).

Dies gilt auch für die in der Folge durch die Finanzpolizei ausgelösten Verwaltungsstrafverfahren vor den Bezirksverwaltungsbehörden und Bundesverwaltungsgerichten, wo ebenfalls ein Vertretungsrecht als Rechtsschutzmaß-

nahme unbedingt notwendig ist. Im Sinne von mehr Verwaltungsökonomie für die österreichische Wirtschaft, muss es auch ein politisches Ziel sein, den Steuerberater mit den Befugnissen auszustatten, die der Markt von ihm verlangt, damit er vor allem Kleinunternehmer in ihrer Rechtsdurchsetzung ordnungsgemäß und kostengünstig vertreten kann.

Dies hat man bereits bei der Einführung der Wirtschaftstreuhänder Berufsord-

nung 1955 erkannt. Der Abgeordnete Guth, ÖVP führte dazu in der damaligen Parlamentsdebatte wie folgt aus: *„Der Steuerberater ist nicht nur der Fachmann in Steuerangelegenheiten, sondern darüber hinaus immer mehr und mehr als Wirtschaftsberater und geradezu als 'Arzt der Wirtschaft' zu betrachten. Die moderne Wirtschaft überträgt dem Steuerberater bedeutungsvolle Aufgaben und er erhält damit eine bedeutende Funktion in der modernen Volkswirtschaft.“*

Ich wünsche mir daher für das Jahr 2015 nicht nur eine Steuerreform, sondern auch eine berufsrechtliche Reform unserer Befugnisse, denn wir wollen als die wirtschaftlichen Berater im Lebenszyklus der österreichischen Unternehmer die „Kleinen“ in ihrem Rechtsschutz nicht im Regen stehen lassen.

Franz X. Priester, Präsident VWT

BITTE BEACHTEN SIE DIE BEILIEGENDE INFORMATIONSBROSCHÜRE DER VWT ZUR KAMMERWAHL 2015!

IMPRESSUM

WWT
DER WIRTSCHAFTSTREUHÄNDER



01/2015

www.vwt.at

MEDIENINHABER

VWT – Vereinigung Österreichischer Wirtschaftstreuhänder Gesellschaft m.b.H.
1010 Wien, Kärntner Straße 8,
Tel. 01/512 20 69, Fax DW 20,
Generalsekretärin:
Helga Kreuz-Albrecht
E-Mail: vwt@vwt.at
www.vwt.at

REDAKTIONSLEITUNG/PRODUKTIONS- VERANTWORTUNG

Chefredaktion:
Dr. Walter Holiczki,
Partner für Kommunikation
3400 Klosterneuburg, Martinstraße 122,
Tel./Fax: 02243/219 77, Mob.: +43 676/400 41 61,
E-Mail: holiczki@partner-kommunikation.at

AUTOREN DIESES HEFTES

Prof. Dr. Stefan Bendlinger, StB
Mag. Dr. Alfred Brogyányi, WP
Dr. Clemens Endfellner, LL.M., WP/StB
Mag. Christina Hartig, WP
Univ.-Lektor Dr. Walter Holiczki
Mag. Othmar Karas, M.B.L.-HSG
Mag. Ernst Komarek, MSc
MMag. Katharina Kreuz, StB
Mag. Werner Leiter, WP/StB
Dr. Christoph Leitl
MMag. Dr. Maria Magadits-Allgäuer, BA
Mag. Matthias Mitterlehner, StB
Mag. Christoph Neumayer
Franz X. Priester, WP/StB
Mag. Philipp Rath, WP
Dr. Jürgen Reiner, LL.M., WP/StB
Univ.-Prof. Dr. Heinrich Schmidinger
Univ.-Prof. Dr. Walter S.A. Schwaiger, MBA
Mag. Karl Waser, StB
Mag. Dieter Welbich, WP/StB
Prof. Dr. Andrea Zauner-Dungl

LAYOUT | SATZ | REPRO

3C-Design Werbe- und Designgesellschaft m.b.H.,
Stefan Holiczki,
1080 Wien, Lederergasse 35/DG

DRUCK

Agensketterl Druckerei GmbH
Kreuzbrunn 19, 3001 Mauerbach

ANZEIGENVERWALTUNG

Partner für Kommunikation/Dr. Walter Holiczki
3400 Klosterneuburg, Martinstraße 122,

Tel./Fax: 02243/21977, Mob.: +43 676/400 41 61,
E-Mail: holiczki@partner-kommunikation.at
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1. Januar 2014.
Anzeigenschluss ist jeweils der 20. des Vormonats.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge drücken die Meinung des Autors aus und müssen sich nicht mit der Ansicht der Redaktion decken. Die Beiträge mit der Kennzeichnung „Promotion“ erscheinen unter Verantwortung der WT-Anzeigenabteilung. Die darin enthaltenen Angaben und Aussagen liegen im Bereich des jeweiligen Absenders.

ERSCHEINUNGSWEISE

Der *Wirtschaftstreuhänder* erscheint 5 mal jährlich mit 6 Ausgaben: Ende Jänner, April, Juni, Mitte September, Ende November (Doppelnummer).
Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.

PREIS

Einzelpreis	Euro	8,-
Abonnement	Euro	45,-

ABONNEMENTS

Abonnement- und Nachbestellungen bitte ausschließlich an die Vereinigung Österreichischer Wirtschaftstreuhänder, Sekretariat, 1010 Wien, Kärntner Straße 8, Tel. 01/512 20 69, Fax DW 20

ZITIERUNGSWEISE

„WT 01/2014, Seite 10“

COVERBILD

Felix Haspel,
Tapiserie: „TROMMLER“, 211/197cm